

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 16

Illustration: 2. Gallogermanische Ei-Echsenfarm

Autor: Steger, Hans Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

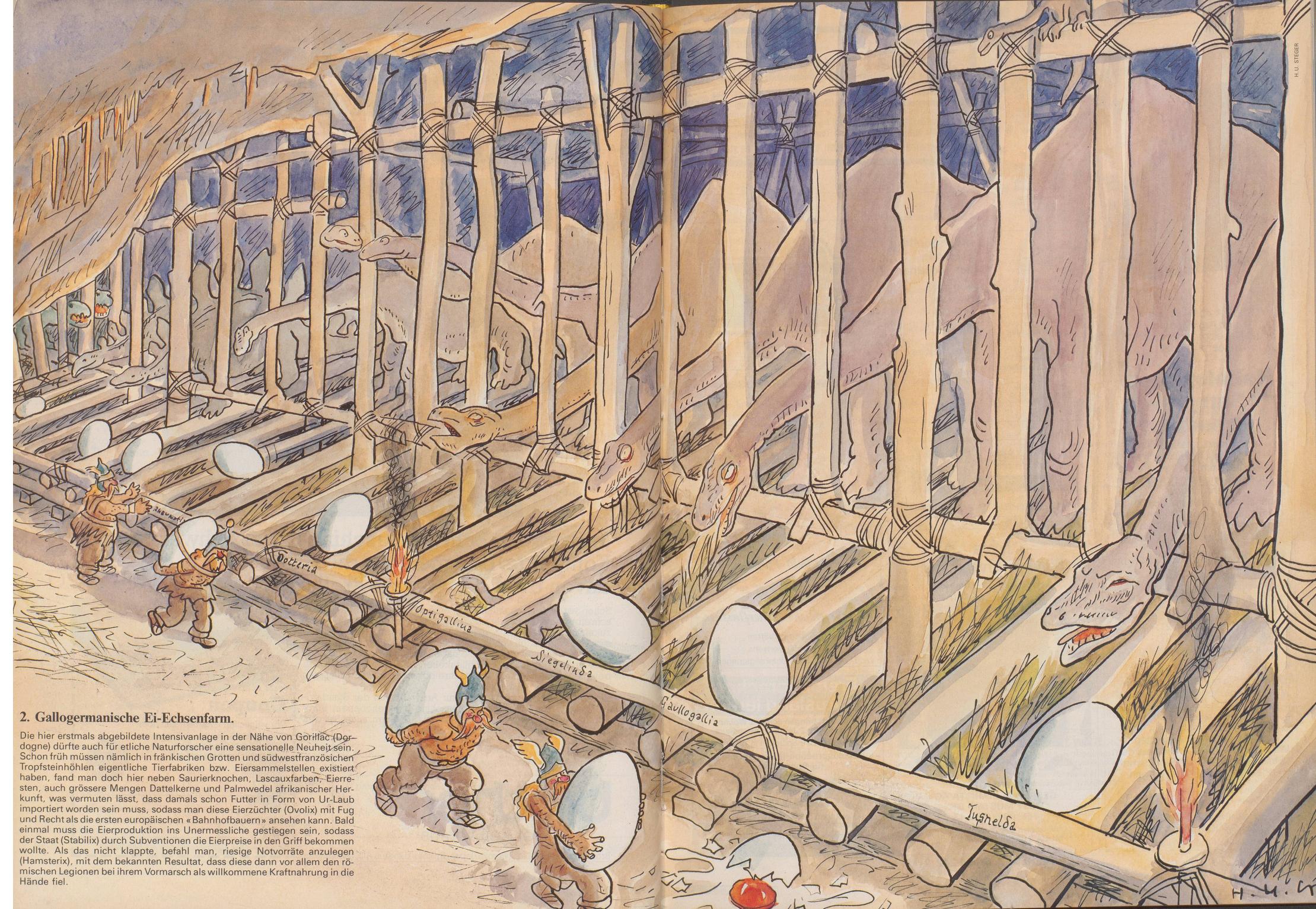
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



2. Gallogermanische Ei-Echsenfarm.

Die hier erstmals abgebildete Intensivanzlage in der Nähe von Gorillac (Dordogne) dürfte auch für etliche Naturforscher eine sensationelle Neuheit sein. Schon früh müssen nämlich in fränkischen Grotten und südwestfranzösischen Tropfsteinhöhlen eigentliche Tierfabriken bzw. Eiersammelstellen existiert haben, fand man doch hier neben Saurierknochen, Lascauxfarben, Eiersteinen, auch grössere Mengen Dattelkerne und Palmwedel afrikanischer Herkunft, was vermuten lässt, dass damals schon Futter in Form von Ur-Laub importiert worden sein muss, sodass man diese Eierzüchter (Ovolix) mit Fug und Recht als die ersten europäischen «Bahnhofbauern» ansehen kann. Bald einmal muss die Eierproduktion ins Unermessliche gestiegen sein, sodass der Staat (Stabilix) durch Subventionen die Eierpreise in den Griff bekommen wollte. Als das nicht klappte, befahl man, riesige Notvorräte anzulegen (Hamsterix), mit dem bekannten Resultat, dass diese dann vor allem den römischen Legionen bei ihrem Vormarsch als willkommene Kraftnahrung in die Hände fiel.